Als Ausgleich zum normalen Arbeitsalltag mit seinen gewöhnlichen Aufgaben und Anforderungen gibt es verschiedene Bereiche und Möglichkeiten der Sammlung, Entspannung und Erholung.

Der Blick geht über den eigenen Gartenzaun hinüber zur Burg, dem Wahrzeichen des Marktes (und Luftkurortes) Falkenstein. Wir befinden uns hier im Vorderen Bayrischen Wald in einer ausgesprochen reizvollen (Urlaubs-) Gegend, die einlädt zu zahlreichen Freizeitaktivitäten wie Wandern, Reiten, Kneippen, Radeln oder Skilaufen. Dazu bieten sich zahlreiche Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung an. Vor dem Gartenzaun gibt es allerdings ein großes Betätigungsfeld: unser Zier- und Nutzgarten, den ein Bruder mit zwei Zivildienstleistenden bewirtschaftet.

Gottesdienst am Bruderschaftstag - Jeden Sonntag um 10.00 Uhr findet in unserer Kapelle ein Gottesdienst statt

Wir sind dankbar, dass Gott uns immer wieder die Gnade schenkt, mit den Geschwistern und einigen tüchtigen Mitarbeiterinnen (mit Zivis und Diakonischen Helferinnen) unser großes und schönes Haus zu pflegen, zu bewirtschaften und auch geistlich für die Menschen da zu sein. Auch in unserem kleinen Gästehaus „Burgblick“ können wir etwa 15 Personen aufnehmen.

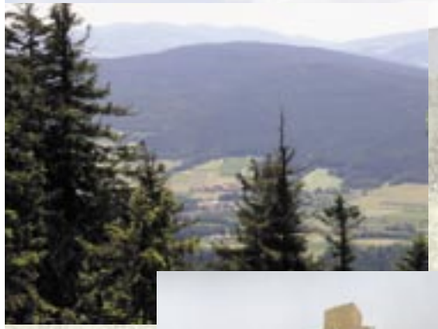
So leben wir zum Teil von dem, was wir selbst erarbeiten. Zu einem wesentlichen Teil sind wir aber auch getragen von Spenden, durch die unser Dienst erst ermöglicht wird. Uns steht ein großer Kreis von Freunden zur Seite, der uns im Gebet und mit seinen Gaben begleitet und unterstützt und für den wir sehr dankbar sind.

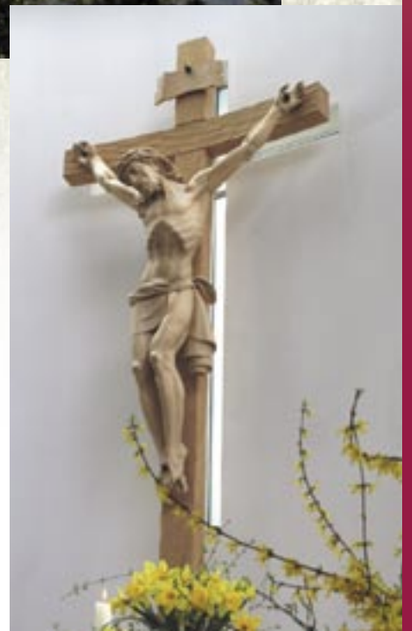
Herausgeber:	Christusbruderschaft Falkenstein e.V. Postfach 100 · D-93165 Falkenstein. Tel.: 0 94 62/94 000 · Fax: 0 94 62/94 00 10.
	© 2006
Redaktion:	Bruder Manfred, Bruder Philippus
Gestaltung/ Lithos/Druck:	Müller Fotosatz+Druck, 95152 Selbitz Telefon 0 92 80/971-0
Bankverbindung:	Sparkasse Falkenstein, Konto 190 943 001 (BLZ 742 510 20)

CHRISTUSBRUDERSCHAFT FALKENSTEIN

Vorderer Bayrischer Wald

Ein kleiner Rundgang um und in unser Haus ...





Gott ruft dem, was nicht ist, dass es sei

Wir sind ein kleiner evangelischer Orden innerhalb der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Als Menschen, die den Ruf Jesu Christi in die Nachfolge und für sich persönlich in die Bruderschaft erfahren haben, führen wir unser gemeinsames Leben nach den drei „Leuchtzeichen" Armut, Keuschheit und Gehorsam.

Armut heißt für uns: Angewiesenbleiben auf Jesus. Was immer wir sind – es kommt von ihm. Wir verstehen darunter die innere Freiheit von den Dingen; praktisch äußert sich dies beispielsweise darin, dass wir kein persönliches Eigentum haben und statt dessen aus einer gemeinsamen Kasse leben.
Keuschheit meint nicht nur den ehelosen Stand, sondern die ganze Hingabe an Christus und die freie Verfügbarkeit für den Dienst.

Gehorsam beinhaltet die Ausrichtung auf den Willen Gottes und das Hören auf den Rat der Brüder und Schwestern.

Entstanden ist die Christusbruderschaft vor sechzig Jahren in Schwarzenbach an der Saale im nördlichen Oberfranken. Junge Menschen haben im Hören auf das Wort Gottes ihre Berufung zum Dienst im gemeinsamen bruderschaftlichen Leben erkannt. Unter der Leitung von Pfarrer Hümmer und seiner Frau konnten sieben Schwestern und vier Brüder am 1.1.1949 das bruderschaftliche Leben beginnen. Auch nach dem Umzug nach Selbitz schenkte uns Gott viele Jahre des Wachsens und Wirkens unter seinem Segen. 1984 siedelte eine kleine Schar von 21 Geschwistern nach Falkenstein über. Hier durften wir als Christusbruderschaft Falkenstein neu beginnen. In den Jahren 1990-1993 konnten wir an das frühere alte Krankenhaus, das uns als Mutterhaus diente und zu klein wurde, einen schönen geräumigen Neubau anfügen.

Unser Haus steht offen für Menschen, die Erholung, Stille, Stärkung ihres Glaubens und Gemeinschaft suchen. Sie sind zu einem kurzen Besuch ebenso willkommen wie zu unseren Veranstaltungen während des Jahres. Umgekehrt ist der Eingangsbereich auch die Tür nach draußen: Bibelfreizeiten, Verkündigung in Gemeinden und Gemeinschaften, Besuche und andere Dienste außerhalb des Hauses bilden einen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Oft ist es wie ein kleiner Wink – wie ein kleines Zeichen – wenn durch das runde Fenster im Ostgiebel unserer Kapelle das Sonnenlicht auf das große Altarkreuz fällt. Als ob ganz stark etwas von dem Licht, das von unserem Herrn Jesus Christus ausgeht, auch auf unser armes, kleines Leben fällt. Es ist ausgerechnet die Zeit am Morgen vor 7.00 Uhr, wenn wir noch in der Kapelle zum Gebetsdienst und Stillen Zeit zusammen sind. Im Dasein vor Gott, im Hören auf sein Wort, im Gebet und in der persönlichen Stille erfahren wir die Zurüstung, Stärkung und Freude für allen Dienst. Auch in Anfechtung und Versagen erreicht uns die rettende Liebe Jesu.

Die Sitzecke über dem Eingangsbereich: Eine Einladung zum Plaudern, zum Kennenlernen, zum Begegnen. Wir freuen uns auf Sie!

Gemeinsames Leben bedeutet nicht Einförmigkeit oder Uniformität. Nach außen hin mag vieles genormt aussehen: die gleiche Kleidung, der gleiche Tagesrhythmus, die Reihe von scheinbar gleichen Zimmern. Aber wie jedes Zimmer im Innern ganz individuell eingerichtet ist, so sind auch die einzelnen Mitglieder der Christusbruderschaft original und einzigartig. Diese Verschiedenheit auszuhalten und gerade darin an der Einheit und Zusammengehörigkeit festzuhalten, gehört zu den Herausforderungen des gemeinsamen Lebens.

Der Vortragssaal ist uns eine große Hilfe bei Freizeiten und Tagungen. Bei Großveranstaltungen konnten wir ihn auch schon als Verlängerung unserer Hauskapelle nutzen.